

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Österreichischer Bibelübersetzer, Zwei Vorreden zur
Verteidigung der deutschen Bibel · Plenar, mit Glosse:
„Bairische Predigtsammlung des 13. Jh.“ - Cod.
Donaueschingen 204**

Österreichischer Bibelübersetzer

**mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich / Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Dom. XV

[urn:nbn:de:bsz:31-66184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66184)

Der premet/ Got also mich
als was chlaudet er euch
ir chlaime glauben ir sult
nicht sargen noch sprechen
was schull wir essen oder
trinken oder was leg wirt
an/ Umb das alles sargent
di haiden Ewr vater wais
wol das ir des alles pedürfft
Sicht von erst das reich go
tes und sein rechtichait So
werdent euch dyse alle geg
eben **Dy Glos über das ew
angely des xv suntags nach
phingsten schreibt matheus**
Nemo potest duobus dms
seruire/ **Unser** her jesh
christus lert vns an dem
Evangelio/ **Drew** dmsch Das
Ersten lert er vns Das wir
zwan Herren nicht diem
Ewer zwan Herren dient d
hat den arm golden und ver
smecht den andern/ Dem er
da gold ist dem dmsch er gart
flezzuchleichen/ Den er dann
versmecht was im der güttes
tut Des Lambcht er im mimert
Ewer di zwan Herren seim
den man mit ein ander nicht
gediem mag/ Das wil ich
euch sagen/ Der arm ist der all
mchtig got von himelreich/
Der ander ist der Teufel von
der hell/ Ewer got wil diem
der schol den Teufel vnder
wegen lassen mit sein werche

Ewer dem Teufel dann dient
mit sünden/ Der dient got nicht
ir pander dmsch ist vngleich
Da von ist auch ir kon vngleich
Das sy iren dienerin gebent
Got der mütet mir vnr dmsch
Da geit er das ewig reich omb/
So mütet der Teufel sündlich
dmsch/ Da geit er omb seimen
dienerin in der hell angst und
not/ Da von schullen wir diem
dem allmichtigen got und sullen
im diem/ Durch drem sach wi
llen wir schullen im dar omb
diem Das wir seine chind seim
wam er hat vns beschaffen
Ein ygleich chind schol seimen
vater geren diem/ **Zw** dem
andern mal schullen wir im
geren diem/ Dar omb das
wir seim gefind seim/ Wam wir
essen und trincken seim gut und
tragen seim gewant an/ Was hiet
der mensch und geb im got nicht
an dem andern ort/ lert er vns
Das wir pild nemen pey dem
gefugel und pey den plumen
auf dem veld und spricht also/
wercht das gefugel in den
lufften das set noch sneidet nicht
und speiset es doch/ unser her
got an arbeit/ **Seid** got das
gefugel also bereit seim speis
und das er di plumen so schon
chlaudet/ **So** bereit er den me
nschen gernert/ Den er nach im

gepildet hat. Und da durch
er sich toten hat lassen an
dem kreuz. Das uns des
nicht geschieht das irrt uns
sint di von dem wider got
Sy plumen erlandet. Unser
her got an chost er chausst
in des gewants nicht. Sy
vogel speist er an arbeit in
den menschen alain. Der mus
mit arbeit gewinnen das er
lebt. Swas got beschaffe hat
in dieser welt das du nicht
wider got. Wenn der menschen
alain der sintet wider got tag
und nacht. Dar umb slecht auch
got den menschen mit manigen
dingen. Er slecht in mit schlech-
tum mit armit mit gebrechen
den er von der welt leidet. In
Zeit im das der weissag. Saut
und spricht also. Her Got
mi slecht di sinder an dem leib
so werdent sy dem genad fuch-
ent. So der sinder smach wol-
let so ziehent si sich von got.
Sam ob der weissag sprech her
got. Das du ze gut pist und das
du dem sinder ze vil vergeist
da von sudent di lewt an var-
icht. Da von spricht Salomon
des got nicht rachtet zehant
so der menschen sinder. Dar umb
lebt di welt an varicht und
slugt unser her got den mens-
chen so er gesindet so habten
recht di lewt an den sinden auf.

163
So unser her got den menschen
ie mer versucht. Und ie langer
peitet so er in ie harteit slecht
an der sel. Dar umb schult ir
nicht wenn das got di sint
ungerochen lazz wann er dem
sinder lang peitet. Zu dem
Dritten mal lert uns unser
her got. Das wir in pitten
umb das himelreich und spact
also. Swenn ir got nicht piten
willet so schult ir got des erste
piten umb das himelreich on
umb genad di dar um ist. Das
wir umb das himelreich pite
das ist uns gar gut wann es
ist gar lobleich und reich und
genuchsam und wunnichleich
und gar ewig. Das es ist lob-
sam. Da von spricht di geschrift
Dwe was lobb und eren in dem
himelreich ist wann da sind di
guten sel mit unserm herren
Jesu christi. Es ist reich da vo
spricht Saut der weissag lo-
des und reichbumbes ist so vil
in dem himelreich spricht er.
Das es niemant mag erhalten
das es genuchsam ist. So
spricht unser her selb zu den
di sein willen sint in dieser
welt. Ich wil das ir mit mir
wirtschast habet auf meinem
Tisch in dem himelreich. Wo der
vonn di dar um ist. Spricht
Saut der weissag. Lawsent

war sind vor got alle eyn-
sam am tag in der werlt. wo
der ewigkeit di zu himel ist
sprach der engel zu unser
frauen marie. Demo sunn reich
gewint nimmer endt. Swer
das himelreich suchen wil der
schol es bescheidenleich suchen
Das himelreich ist nicht in d
werlt. Es ist in dem himel da
schol man es suchen. Zu dem
himel gent zwen wege. Am
weg ist der unschuldige den
gent di lewtt. Di wider got
nicht getan haben. chaim sch
uld. Das sind di kind alle. Di
sterben sind sy christen. So
warant sy den weg zu dem
himel wann sy haben wid
got nicht getan. Der ander
weg ist di peicht. Swer den
ersten weg verleust mit den
sunden. Der quit das andern
wegs gar flätzschleich. Das er
ab dem nicht chom. alle der
am aug verleust. und quett
er des andern nicht gar flätz
schleich. so erplint er gar. Swer
schuldig ist wider got mit thaim
sunden. Das er das ewig hecht
nimmer gesiecht. Dar umb
reit ons unser her got. wer
der ewer sünden laut erloch
peichtag. So nachent euch das
himelreich. Den selben weg ge
sand johans der ewangelist. di

weil er lebt. Er was ein Mann
degen und was gar heilig an
allen seinen Dingen. Dar umb lie
in got. also von der welt seide
Das im der Tod nie we getet.
In der peicht weg sin sand pet
der was ein sinder gewesen. Da
von must er auch not und arbeit
leiden in der werlt und mit
herten tod schaiden von him
Das er zu dem himel chom. Nu
sich ein ieder mensch. Das er ab
dem rechten weg icht chom. Das
von mit sand peter und mit
sand johans zu den ewigen
frewden chomen. Des heiff ons
der vater und der sun und d
heilig geist amen. Di setzen am
nrichen schreibt sand paul ad
Düllen dancken got dem
vater. Der uns würdig ge
macht hat. In dem trul des lazz
der heiligen im liecht. D uns
gezuecht hat von der nacht. D
vinstret und hat uns gefurt in
das reich des suns seine lieb.
In dem wir haben erlosung und
antlas der sünden. Der do ist ein
pild des unsichtigen gottes. ee
geparen von aller Creatur. wann
in in sind gemacht. allew in hi
mel und in erd. Sichtigew und on
sichtigew. Dy tron und di herf
cheft. und di fürstentumb und
di gewelt aller ding. D sind durch